

GOTTFRIED
KELLER
GEDICHTE

Herausgegeben von
Kai Kauffmann

DEUTSCHER
KLASSIKER
VERLAG

INHALT

Gedichte <i84Ö>.	9
Neuere Gedichte (1854).	79
<Aus der ersten Auflage der »Neueren Gedichte« 1851).	289
Der Apotheker von Chamouny oder der kleine Romanzero <Erste Fassung>.	299
Gesammelte Gedichte <i888>.	381
(Verstreut gedruckte Gedichte).	807
<Zusatztext>.	837
/	
Kommentar.	841
Verzeichnis der Gedichtüberschriften und -anfänge	1301
Inhalt des Textteils.	1319

INHALT DES TEXTTEILS

GEDICHTE

<1846>

Natur

Abendlied	11
Morgen	
I. <i>So oft die Sonne aufersteht.</i>	12
II. <i>Fahre herauf, du kristallener Wagen.</i>	12
III. <i>Nun, da diese alten Herr'n.</i>	14
Abend	
I. <i>In Gold und Purpur tief verhüllt.</i>	15
II. <i>Es dämmt und dämmt den See herab.</i>	16
III. <i>Im Glase blüht einfrischer Rosenstrauß.</i>	17
Nacht	
I. <i>Nun bin ich untreu worden.</i>	18
II. <i>Ermattet von des Tages roher Pein.</i>	20
III. <i>Es wiegt die Nacht mit sternbesäten Schwingen</i>	21
IV. <i>Raub geht der Nord, es dunkelt aller enden.</i>	22
V. <i>Willkommen, klare Sommernacht.</i>	24
VI. <i>Wende dich, du kleiner Stern.</i>	25
Frühling	
I. <i>Berghinan vom kühlen Grund</i>	26
II. <i>Es wandert eine schöne Sage.</i>	27
III. <i>Der Een% ist da, die Lauine fällt.</i>	28
Sommer	
I. <i>Das ist doch eine üppige Zeit.</i>	29
II. <i>Es deckt der weiche Buchenschlag.</i>	29
III.-IV. Im Wald	
1. <i>Arm in Arm und Krön' an Krone steht der Eichenwald verschlungen.</i>	30
2. <i>Aber auch den Föhrenwald.</i>	31

V.-VIII. Am Wasser	
1. <i>Hell im Silberschaume flimmernd</i>	33
2. <i>Ich liege beschaulich</i>	34
3. <i>Ein Fischlein steht im kühlen Grund</i>	35
4. A. Dissonanz	36
B. Auflösung	37
IX. Regen-Sommer	38
Herbst	
I. <i>Im Herbst, wenn sich der Wald entlaubt</i>	39
II. <i>Im Herbst erblichen liegt das Land</i>	40
III. <i>Sonntagsjäger</i>	41
IV. <i>Wo ist der schöne Blumenflor</i>	42
V. <i>Es ist ein stiller Regentag</i>	43
Winter	
I. <i>Wie sieht das finster türmende</i>	43
II. <i>Verschlossen und dunkel ist um und um</i>	44
III. <i>Der Winter ist eine ehrliche Haut</i>	45
<i>Sonette</i>	
I. <i>An einen Schulgenossen</i>	4/
II. <i>An einen Freund</i>	47
III. <i>An einen Zweiten (Künstler)</i>	48
IV. <i>Winterabend</i>	49
V. <i>Schein und</i>	49
VI. <i>Wirklichkeit ;</i>	50
VII.-VIII. In der Stadt	
1. <i>Wo sich drei Gassen kreuzen, krumm und enge</i>	51
2. <i>Was ist das für ein Schrei'n und Peitschenknallen'?</i>	51
IX.-XV. Vaterländische Sonette	
1. <i>Die schweizerische Nationalität</i>	5 2
2. <i>Das Eidgenossen-Volk</i>	• • 53
3. <i>Warnung</i>	53
4. <i>Den Konservativen</i>	54
5. <i>Zur Verständigung</i>	55
6. <i>Den christlichen Griesgrämlern</i>	55
7. <i>Die zwei Teilenschüsse</i>	56
XVI. <i>Den Göthe-Philistern</i>	57

XVII. Brentano, Kerner.	57
XVIII. Herwegh	58
XIX. Subjektives Dichten	58
XX. Der deutsche Freiheitskrieg.	59
XXI.-XXIV. Auch an die »Ichel«	
1. »Ich mach' die Seelen selig, Ich allein!«	60
2. Wer ohne Schmer^, der ist auch ohne Liebe.	60
3. E s i s t nicht Selbstsucht und nicht Eitelkeit	61
4. Wenn ein Poet ein Stück vom ew'gen Leben.	62
XXV. Reformation.	62

Siebenundwanvig Liebeslieder

An meine Dame.	64
I.-XXVII.	65-99

Gedanken eines Lebendig-Begrabenen

L-XIX.	100-115
----------------	---------

Feuer-Idylle

I.-X.	116-125
---------------	---------

Vermischte Gedichte

Schweizerisches

1. An mein Vaterland.	126
2. Waldstätte.	127
3. Loyola's wilde verwegene Jagd.	128
4. Pietistenwalzer.	129
5. Apostatenmarsch.	130
6. Auf Martin Disteli's Tod.	131
7. Bei Robert Steiger's Befreiung und Ankunft in Zürich.	132
Überall!	133
Wanderlied.	134
Holzwege.	135
Stein- und Holz-Reden.	136
Auf der Landstraße.	137
Im Meer.	138

Die Spinnerin

1. <i>Rinne sanft, du weiche Welle.</i>	139
2. <i>Nur diesen letzten Rocken.</i>	• 140
Frau Michel	141
Der Kürassier	142
»Morgenrot u.s.w.«	143
Das Weingespenst	144
Meergedanken	145
Denker und Dichter	
1. <i>Wohlan, ihr neunmal Weisen!</i>	146
2. <i>Nein! — Zwischen uns soll Friede sein.</i>	148
Am Vorderrhein	149
Einkehr unterhalb des Rheinfalls	150
An das Herz	151
Aus ihrem Leben: Dichtung und Wahrheit	
1. Ghasel	153
2. Konditor und Poet	153
Erwiderung auf Justinus Kerner's Lied: Unter dem Himmel	154
An Lenau	157
An Freiligrath	158
Ein Tagwerk	
1. <i>fängst stand ich mit dem ersten Frühlicht auf.</i>	161
2. <i>Aber ein kleiner, silberner Stern.</i>	162
Poetentod	163
Lied vom Schuft	166
Modernster Faust	167
Grillen	169
Bei einer Kindesleiche	171
Am Sarg eines neunzigjährigen Landmanns vom Zürichsee	173
Am Himmelfahrtstag 1846.	176

NEUERE GEDICHTE

Jahreszeiten

Lied der Sonne	181
Der junge Bettler	182
Der Taugenichts	183
Ständchen für eine Prinzessin	186
Ständchen, einer Verlassenen gebracht	187
Sommernacht	188
Schifferlied	189
Herbstnacht	190
Winternacht	191

Von Weibern

I. Klärcheri'	192
II. Regina	193
III. Therese	193
IV. Walpurgis	194
V. Ännchen	195
VI. Agnes ,	196
VII. Salome	197
VIII. Helene	197
IX. Röschen	198
X. Gretchen	199
XI. Das rote Bärbchen	199
XII. Kunigunde	200
XIII. Sabine	201
XIV. Sibylla	201
XV. Creszenz	202
XVI. Die schöne Wirtin	203

Aus Berlin

Wilhelm v. Humboldt's Landhaus am Tegelsee	204
Polkakirche	205
Berliner Pfingsten	206

Weihnachtsmarkt	206
Frühling 1853.	208
Sonntags.	208
Im Tiergarten.	209

Gaselen

I. <i>Unser ist das Reich der Epigonen.</i>	210
II. <i>Herbstnächtliche Wolken, sie wanken und t[^]ieh'n.</i>	210
III. <i>Wie schlafend unter'm Flügel ein Pfau den Schnabel hält.</i>	210
IV. <i>Und als die Schöpfung bleischwer das Haupt im Schlafe wog.</i>	211
V. <i>Wenn schlanke Lilien wandelten, vom Weste leis geschwungen.</i>	211
VI. <i>Der Herr gab dir ein schönes Augenpaar.</i>	212
VII. <i>Perlen der Weisheit sind mir deine Zähne</i>	212
VIII. <i>Nun schmücke mir dein dunkles Haar mit Rosen.</i>	212
IX. <i>Ich halte dich in meinem Arm, du halst die Rose %art.</i>	213
X. <i>Berge dein Haupt, wenn ein König vorbeigeht</i>	213
XI. <i>Als ich an deiner Frühlingsbrust zwiefachem Himmel geruht.</i>	213
XII. <i>Dies ist eine heilige Len%mitternacht, O höre</i>	213
XIII. <i>O heiliger August in im Himmelssaal!.....</i>	214
XIV. <i>Mich tadelt der Fanatiker, in deinen Armen weich %u ruh'n.</i>	214
XV. <i>O Mädchen! gestern quälte mich ein eitler Christ, ein Esel.</i>	215
XVI. <i>'ne Schale Feuerwein ist gut, wenn man sich schlagen soll.</i> ^	215
XVII. <i>Zerbogen und verkniffen war der vord're Rand an meinem Hut.</i>	215

Vermischte Gedichte

Panard und Galet	
I. <i>Sie kamen von der Tränke.</i>	217
II. <i>Auf seinem Bette liegt Galet.</i>	218
III. <i>Es klagt Panard: Habt ihr geseh'n.</i>	219
Tokaier.	220
Cyprier.	221
Rheinwein.	222
Lacrimae Christi.	223
Ordinärer Landwein.	224
Wasser.	227
Gewitter im Mai.	228
Abendregen.	228
Melancholie.	229
David.	230
Herbstlied.	231
In der <i>Via mala</i>	233
Ave Marie auf dem Vierwaldstätter-See.	234
Heimweh.	235
Erster Schnee.	237
Der alte Bettler.	238
Klage der Magd.	239
Waldliebe.	241
Türkischer Brauch.	243
Wandersegen.	246
Wien.	247
Der Gemsjäger.	249
Die Schifferin auf dem Neckar	
I. <i>Wir standen an rauschender, schwellender Flut</i> ...	250
II. <i>Es ringen die Ströme gewaltig %ß Tal.</i>	251

Aus der Brieftasche

I. <i>Ich hab' in kalten Winter tagen.</i>	254
II. <i>Die Zeit geht nicht, sie stehet still.</i>	255
III. <i>Daß ich nicht ein jedes Atom von Wein.</i>	256
IV. <i>Siehst du den Stern im fernsten Blau.</i>	256
V. <i>Wochenpredigt.</i>	257

VI. <i>Ich sah %wei Gräber aufder Heide.</i>	260
VII. <i>Weise nicht von dir mein schlichtes Herz^.</i>	262
VIII. <i>Wir wähten lange recht zu leben.</i>	262
	O A.
IX. <i>Fliehe nicht, du heitre Maid.</i>	265
X. <i>Dich z^^er^et dein Glauben, mein rosiges Kind</i>	264
XL <i>Ich bete in der Frühe.</i>	265
XII. <i>Den Wäldern ist z^u Füßen tief.</i>	266
XIII. <i>Liebliches fahr, wie Harfen und Flöten.</i>	266
XIV. <i>Und wieder grünt der schöne Mai.</i>	267
XV. <i>Weil ich den schwarzen untreu ward.</i>	268
XVI. <i>Ich fühlte wohl, warum ich dich.</i>	269
XVII. <i>Flack're, fernes Licht im Tal.</i>	270

Romanzen

Verliebtcs Rätsel.	272
Vergleich.	273
Ehescheidung.	273
Die Aufgeregten.	274
Aurelie.	275
Seemärchen.	275
Rot	276
Frühlingsbotschaft.	277
Die falsche Scham.	279
Schlafwandel am Tage.	280
Trochäen.	282
Jung gewohnt, alt getan.	283
Die Winzerin.	285

(AUS DER ERSTEN AUFLAGE DER
»NEUEREN GEDICHTE«)

Sonette

Von Kindern

I. <i>Ich sah jüingst einen Schwärm von schönen Knaben</i>	291
II. <i>Die Abendsonne lag am Bergeshang</i>	291

III. <i>Man merkte, daß der Wein geraten war.</i>	292
An Folien	293
Der Schein trügt	293
Das Leben ist doch schön!	294
Erkenntnis	294
Ein Wanderer	
I. Am Morgen	295
II. Am Abend	296
III. <i>Seht da den Vogel mit gerupften Schwingen.</i>	296
Nach dem Sonderbundskriege	297

Aus dem Leben

VII. <i>Ich habe so manchen Narren gekannt.</i>	298
---	-----

DER APOTHEKER VON CHAMOUNY ODER DER
KLEINE ROMANZERO

Vorrede	301
I.-XXIII.	302-374
Abgesang	375

GESAMMELTE GEDICHTE

<i888>

I. *Buch der Natur*

Spielmannslied	383
Am Himmelfahrtstage 1846	385
Stille der Nacht	386
Unruhe der Nacht	387
Unter Sternen	389
Drei Ständchen	
I. Vor einem Luftschlosse	389
II. Einer Verlassenen	390
III. Schifferliedchen	391
Nachtfalter	392

Nachtfahrer	393
Sommernacht	394
Troost der Kreatur	
I. <i>Wie schlafend unterm Flügel ein Pfau den Schnabel</i> <i>hält.</i>	395
II. <i>Und als die Schöpfung bleischwer das Haupt im</i> <i>Schlafe wog.</i>	395
Wetternacht	396
Morgen	398
Sonnenaufgang	398
Gruß der Sonne	399
Am Brunnen	401
Sonnenuntergang	402
Abendregen	403
Gewitterabend	404
Abendlied an die Natur	404
Abend auf polgatha	405
Rosenwacht	406
Abendlied	407
Frühlingsbotschaft	407
Frühlingsglaube	409
Wieder vorwärts!	410
Bergfrühling	411
Frühling des Armen	412
Gewitter im Mai	413
Zur Erntezeit	
I. <i>Das ist die üppige Sommerzeit.</i>	414
II. <i>Es deckt der weiche Buchenschlag.</i>	414
Waldlieder	
I. <i>Arm in Arm und Krön' an Krone steht der</i> <i>Eichenwald verschlungen.</i>	415
II. <i>Aber auch den Föhrenwald.</i>	416
Am fließenden Wasser	
I. <i>Hell im Silberlichte flimmernd.</i>	417
II. <i>Ich liege beschaulich.</i>	418
III. <i>Ein Fischlein steht am kühlen Grund</i>	419
IV. <i>Sah ich eine junge Welle.</i>	420

Regen-Sommer.	420
In Duft und Reif.	421
Gasel.	422
Herbstnacht.	422
Sonntagsjäger.	423
Feldbeichte.	424
Trübes Wetter.	425
Stiller Augenblick.	426
Herbstlied.	427
Land im Herbste.	428
Fahrewohl.	429
Erster Schnee.	430
Im Schnee.	430
Winterspiel.	431
Winternacht.	432

II. *Erstes Lieben*

Jugendgedenken.	434
Der Nachtschwärmer.	435
Die Mitgift.	436
Liebchen am Morgen.	439
Himmelsleiter.	440
Nixe im Grundquell.	443
Der Kirchenbesuch.	443
Tagelied.	445
Die Begegnung.	446
Trauerweide	
I. <i>Es schneit und eis't den ganzen Tag.</i>	447
II. <i>O Erde, du gedrängtes Meer.</i>	448
Die Entschwundene.	449
Scheiden und Meiden.	449
Nachhall.	451

III. *Sonette*

Der Schulgenoß.	452
Vier Jugendfreunde	
I. <i>Du, der so lang im Herzen mich geborgen.</i>	452

II. <i>Ich sehe dich mit lässig sichrer Hand.</i>	453
III. <i>Da liegt vor mir dein unglücksei'ger Brief.</i>	454
IV. <i>An's Fenster schlägt ein unerschöpfter Regen</i>	454
Ein früh Geschiedener.	455
Schein und Wirklichkeit	
I. <i>In Mittagsglut, aufdes Gebirges Grat.</i>	455
II. <i>So manchmal werd' ich irre an der Stunde.</i>	456
In der Stadt	
I. <i>Wo sich drei Gassen kreuzen, krumm und enge</i>	457
II. <i>Was ist das für ein Schrei'n und Peitschenknallen?</i>	457
Reformation.	458
Von Kindern	
I. <i>Man merkte, daß der Wein geraten war.</i>	458
II. <i>Die Abendsonne lag am Bergeshang.</i>	459
III. <i>Ich sah jüngst einen Schwärm von frischen Knaben</i>	460
Jeder Schein trägt	460
Winterabend.	461
Nationalität	461
Eidgenossenschaft	462
Alles oder Nichts.	< 462
Die Tellenschüsse.	463
Auf die Motten.	464
Die Hehler.	464
Die Goethe-Pedanten.	465
An A. A. L. Folien.	465
Clemens Brentano, Kerner und Genossen.	466
Herwegh.	467
Zur Verständigung	! 467
Den Zweifellosen	
I. <i>Wer ohne Leid, der ist auch ohne Liebe</i>	468
II. <i>Es ist nicht Selbstsucht und nicht Eitelkeit.</i>	468
Dankbares Leben.	469
Erkenntnis.	469
Eitles Leben	
I. <i>»Geh' auf, O Sonn'! und öffne mir die weiten : . . . :</i>	470
II. <i>»Seid mir gesegnet, meiner Heimat Gründe</i> •-!•!	471
III. <i>Seht da den Vogel mit gerupften Schwingen!</i>	471

Kriege der Unfreien	472
Nach dem Siege	472

IV. *Lebendig begraben*

I.-XIV.	474-485
-----------------	---------

V. *Feuer-Idylle*

I.-X.	486-494
---------------	---------

VI. *Rhein- und Nachbarlieder*

Am Vorderrhein	495
Via mala!	496
Gegenüber	496
Vier Jahreszeiten	498
An Frau Ida Freiligrath	499
Stein- und Holz-Reden	500
Beim Rheinwein	501
Wien	502
Die Schifferin auf dem Neckar	
I. <i>Wir standen an rauschender, schwellender Flut</i>	504
II. <i>Es ringen die Ströme gewaltig zu Tal.</i>	505
Der Gemsjäger	507
Rheinbilder	
I. Das Tal	508
II. Stilleben	508
III. Frühgesicht	509

VII. *Sonnwende und Entsagen*

Ich hab' in kalten Wintertagen	511
Die Zeit geht nicht	511
Siehst du den Stern	512
Wir wähten lange recht zu leben	513
Rosenglaube	513
Die Gräber	514
Wochenpredigt	516
Fahrende Schüler	519
Flackre, ew'ges Licht im Tal	520

VIII. *Festlieder und Gelegentliches*

An das Vaterland	522
Wegelied	523
Die Landessammlung zur Tilgung der Sonderbunds- kriegsschuld 1852.	524
Abschiedslied.	526
Marschlied für das ostschweizerische Kadettenfest .	527
Schweizerdegen	528
Eröffnungslied am eidgenössischen Sängerfest 1858	529
Das neue glückhafte Schiff.	531
Ufenau	532
Schütz im Stichfieber.	534
Becherlied auf das eidgenössische Sängerfest in Chur.	536
Gedächtnis an Wilhelm Baumgartner.	538
Auf das eidgenössische Schützenfest	539
Schlußgesang am Volkstage in Solothurn für Annahme der abgeänderten Bundesverfassung . .	541
Prolog zur Schillerfeier in Bern 1859.	542
Prolog zu einer Theatereröffnung in Zürich.	549
Prolog zur Feier von Beethovens hundertstem Geburtstag in Zürich 1870.	552
Für ein Gesangfest im Frühling	554
Ein Festzug in Zürich.	555
Die Johannismacht	568
Kantate bei Eröffnung einer schweizerischen Landesausstellung in Zürich 1883.	585
Kantate zum 50jährigen Jubiläum der Hochschule Zürich	586

IX. *Pandora (Antipanegyrisches)*

Meergedanken	589
Apostatenmarsch	590
Auf Maler Disteli's Tod	591
Schlechte Jahreszeit	592
Lied vom Schuft	593
Jesuitenzug	594

Die öffentlichen Verleumder.	595
Nacht im Zeughaus	
I.-VIII.	597-602

X. Trinklaube

Gaselen

I. <i>Unser ist das Los der Epigonen.</i>	603
II. <i>O heiliger August in im Himmelssaal.</i>	603
III. <i>Der Herr gab dir ein gutes Augenpaar.</i>	604
IV. <i>Wenn schlanke Lilien wandelten, vom Weste leis geschwungen.</i>	604
V. <i>Nun schmücke mir dein dunkles Haar mit Rosen.</i>	604
VI. <i>Perlen der Weisheit sind mir deine Zähne!</i>	605
VII. <i>Ich halte dich in meinem Arm, du halst die Rose z^{ar}t.</i>	605
VIII. <i>Berge dein Haupt, wenn ein König vorbeigeht</i>	605
IX. <i>Mich tadelt der Fanatiker, in deinen Armen weich z^u ruh'n.</i>	605
X. <i>Verbogen und zukniffen war der vord're Rand an meinem Hut.</i>	606

Panard und Galet

I. <i>Sie kamen von der Tränke.</i>	607
II. <i>Auf seinem Bette liegt Galet.</i>	608
III. <i>Es klagt Panard: Habt ihr gesehn.</i>	609

Ungemischt	610
Geübtes Herz	610
Doppelgleichnis	611
Mit einer Reißkohle	611
Die Aufgeregten	612
Lacrimae Christi	613
Landwein	614
Rote Lehre	616

Epigrammatisches

Venus von Milo	617
Ratzenburg,	617
An eine junge Simplicitas	618

Historiograph	618
Einem Tendenzriecher	618
Der Scheinglehrte	619
Rhetorische Histrionen	619
Ein schuldlos Unwahrer	619
Dynamit	619
Dem Kopf- und Herz-Dogmatiker	620
Ein Goethe-Philister	620
Parteileben	
<i>Wer über den Partei'n sich wähnt mit stolzen</i>	
<i>Mienen</i>	620
<i>Trau' keinem, der nie Partei genommen</i>	620
<i>Fällt einer ab von eurer Schar</i>	620
<i>»Was du nicht willst, das man dir tu!</i>	620
<i>Halte fest an der Partei, wenn du ein Parteimann</i>	
<i>bist</i>	621
<i>Betrachtest eurer Gegner Schwächen</i>	621
<i>Wenn schlechte Leute z^acken, riecht's übel um sie her</i>	621
<i>Als Gegner achte, wer es sei!</i>	621
Majorität	621
<i>Ist ?u Ende nun das Kannegießen</i>	621
Aus ihrem Leben: Dichtung und Wahrheit	
I. <i>Den Dichter seht, der immerdar erzählt von</i>	
<i>Lerchensang</i>	621
•II. <i>Kennt ihr den Kleinkinderhimmel</i>	622
In den Äpfeln	623
Der falsche Hafisjünger	624
Morgenwache	625
XL <i>Vermischte Gedichte</i>	
Denker und Dichter	
1. <i>Wohlan, ihr neunmal Weisen!</i>	627
2. <i>Nein! — Zwischen uns soll Friede sein</i>	629
Wanderlied	630
Überall	631
Der Thronfolger	632
Frau Rösel	633

Der Kürassier.	635
Auf der Landstraße.	637
Die Spinnerin	
1. Rinne sanft, du weiche Welle.	638
2. Nur diesen letzten Rocken.	639
Am Sarg eines neunzigjährigen Landmannes vom Zürichsee.	640
An das Herz.	643
Revolution.	644
Des Friedens Ende.	646
Nikolai.	648
Napoleons Adler.	649
Der Waadtländer Schild.	651
Ein Tagewerk	
I. Vom Lager stand ich mit dem Frühlicht auf ...	652
II. Aber ein kleiner goldener Stern.	654
Grillen /	655
Bei einer Kindesleiche.	657
Schlafwandel.	659
Klage der Magd.	660
Alte Weisen	
I. Mir glänzen die Augen.	662
II. Die Lor' sitzt im Garten.	663
III. Du milchjunger Knabe.	663
IV. Ich furcht' nit Gespenster.	664
V. Singt mein Schatz wie ein Fink.	665
VI. Tretet ein, hoher Krieger.	665
VII. Röschen biß den Apfel an.	666
VIII. Wandl' ich in dem Morgentau.	667
IX. Das Köhlerweib ist trunken.	667
X. Das Gärtlein dicht verschlossen.	668
XL Wie glänzt der helle Mond.	669
XII. Alle meine Weisheit.	669
Der Taugenichts.	670
Waldfrevel	672
Der alte Bettler.	674
Der Schöngeist.	676
Wanderbilder	

I. Am Tegelsee	678
II. In einem Lustwalde	679
III. Sonntags	680
IV. Berliner Pfingsten	680
V. Weihnachtsmarkt	681
VI. Polkakirche	683
VII. Biermamsell	684
In fremden Landen	685
Die kleine Passion	686
Krötensage	687
David	688
Parteigänger	689
Im Meer	690
Mönchspredigt	; 691
Tafelgüter	692
Tod und Dichter	; 694
Stilles Abenteuer	696
Ehescheidung	698
Untergehende Liebe	699
Wardein's Brautfahrt	700
Aus einem Romane	
I. Verlorne Recht, verlornes Glück	701
II. In der Trauer	
1. <i>Klagt mich nicht an, daß ich vor Leid</i>5,	> 703
2. <i>Ich kenne dich, O Unglück, ganz^md gar</i>	703
3. <i>Ein Meister bin ich worden</i>	704
Melancholie	704
Ein Berittener	706
Stutzenbart	706
Poetentod	708
An Justinus Kerner	710
Der Kranz	7 ¹²
Has von Überlingen	714
Das Weinjahr	715
Aroleid	717
Der Narr des Grafen von Zimmern	718
Die Winzerin	719

Geistergruß	722
Jung gewohnt, alt getan	723
Am Ufer des Stromes	725
Ein Schwurgericht	726
Zeitlandschaft	729
Das große Schillerfest	730

XII. *Der Apotheker von Chamounix*

(Vorrede)	735
Erster Teil I.-IX.	736-761
Zweiter Teil I.-XIII.	761-806

(VERSTREUT GEDRUCKTE GEDICHTE)

Der Tag von Uster	809
Fahnenlied	809
<i>Heraus nun in's Freie!</i>	810
Ständchen	812
Den gefallenen Freischaren	813
Den St. Gallern	814
Sängergruß (<i>Wann die Frühlingslüfte glänzen</i>)	815
Drei Brüder	816
Champagner	816
Mühlenromantik	817
Sinngedichte	
1. Parteitaktik	818
3. Physiologie	818
5. Rat	818
6. Zu viel verlangt	818
7. Einem prosaischen Kritiker	819
8. Poesie und Bosheit	819
<i>Im Traum sah ich den schlimmen Jugendfeind</i>	819
Waffensegen	820
Lied vom Wort	820
Lied vom Mutz, als er ein schweizerisches National- theater errichten wollte	822

Aktäon	823
Gruß an die Bremer Schützen am eidgenössischen Schützenfest zu Zürich 1859.	= 2/4
Der Jubelgreis.	826
Antiquarische Büß- und Opferhymne auf den Berchtoldstag 1864.	827
Sängergruß (<i>Aus Geländen und Bezirken</i>).	829
Der Friedensmorgen.	830
<i>An der Töne Perlenbändern</i>	831
Zimmermannsspruch.	833
»Wenn du nun bist gestorben.	834

ZUSATZTEXT

<i>Nein, die lieben klugen Frauen</i>	839
Abbildungen	nach S. 960